

Protokollauszug der Sitzung des Gemeinderates 07/26

Datum / Zeit: Mittwoch, 3. Juni 2026 / 18.00 – 21.15 Uhr

Ort: Gemeindehaus Eschen
Sitzungszimmer Gemeinderat
St. Martins-Ring 2
9492 Eschen

Vorsitz: Tino Quaderer, Gemeindevorsteher

Gemeinderäte: Fredy Allgäuer, Gemeinderat
Matthias Ender, Gemeinderat
Gerhard Gerner, Gemeinderat
Katrín Marxer, Gemeinderätin
Alexandra Meier-Hasler, Gemeinderätin
Günter Meier, Gemeinderat
Sybille Oehry, Gemeinderätin
Matthias Oberparleiter, Gemeinderat
Simon Schächle, Gemeinderat

Entschuldigt: Gebhard Senti, Vizevorsteher

Protokoll: Philipp Suhner, Leiter Gemeindeganzlei

Traktanden

- | | | |
|----|-------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 1. | Genehmigung des Gemeinderatsprotokolls 06/26 | |
| 2. | Manneh Omaru Tarawally: Erleichterte Einbürgerung infolge Eheschliessung | 41 |
| 3. | Zentrumsentwicklung Dorfzentrum Eschen: Zukunftsbild Eschner Dorfzentrum /
Genehmigung | 42 |
| 4. | Grundstück Nr. 3413: Leuawörtsbündt / Genehmigung von Verträgen | 43 |
-

Dieses Protokoll umfasst die Seiten 1 bis 12.

Tino Quaderer
Gemeindevorsteher

Gebhard Senti
Vizevorsteher

Philipp Suhner
Leiter Gemeindeganzlei

1. Genehmigung des Gemeinderatsprotokolls 06/26

x x E

Antragsteller Gemeindevorsteher

Antrag

Das Gemeinderatsprotokoll 06/26 vom 20.05.2026 sei zu genehmigen.

Beschluss

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Erleichterte Einbürgerungen

03.02.04

Erleichterte Einbürgerungen infolge Eheschliessung 2026

03.02.04

3. Manneh Omaru Tarawally: Erleichterte Einbürgerung infolge Eheschliessung

x x E

41

Antragsteller Gemeindevorsteher

Gesuchsteller Manneh Omaru Tarawally, 9492 Eschen

Bericht

Herr Omaru Tarawally Manneh hat bei der Regierung den Antrag auf Aufnahme in das Landes- und Gemeindebürgerrecht im erleichterten Verfahren gestellt. Gemäss § 5 des Gesetzes vom 4. Januar 1934 über den Erwerb und Verlust des Landesbürgerrechts (BüG), LGBl. 1960 Nr. 23, idF. LGBl. 2008 Nr. 306, erhält der Bewerber das Bürgerrecht jener Gemeinde, in welcher seine Ehegattin Bürgerin ist. Da in casu Eschen die zuständige Gemeinde ist, übermittelt das Zivilstandsamt eine Kopie des Antrages auf Einbürgerung im erleichterten Verfahren infolge Eheschliessung und ersucht um eine Stellungnahme.

Anträge

1. Vom Gesuch sei Kenntnis zu nehmen.
2. Es seien keine Einwände gegen die Einbürgerung zu erheben.

Beschlüsse

1. Der Antrag 1 wird einstimmig angenommen.
2. Der Antrag 2 wird einstimmig angenommen.

Projekte	09.01.02
Zentrumsentwicklung Eschen und Gebiet Grosser Britschen	09.01.02

4. Zentrumsentwicklung Dorfzentrum Eschen: Zukunftsbild Eschner Dorfzentrum / Genehmigung x x E **42**

Antragsteller Leiter Bauwesen

Ausgangslage

Die Entwicklung und Stärkung von Dorfzentren stellen Gemeinden zunehmend vor neue räumliche, gesellschaftliche und klimatische Herausforderungen. Eschen verfügt über ein klar definiertes Zentrum mit wichtigen öffentlichen Nutzungen und Funktionen. Gleichzeitig stehen in den kommenden Jahren bedeutende Fragestellungen an, insbesondere hinsichtlich der zukünftigen Nutzung bestehender Infrastrukturen, der Weiterentwicklung des öffentlichen Raums sowie der Anpassung an veränderte klimatische und verkehrliche Rahmenbedingungen.

Das Dorfzentrum von Eschen hat sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich weiterentwickelt. Insbesondere die jüngere Entwicklung entlang der Essanestrasse mit neuen Nutzungen, zusätzlichen Angeboten sowie weiterem Interesse an gewerblichen und publikumsorientierten Ansiedlungen hat die Zentrumsstruktur spürbar verändert und erweitert. Dadurch sind neue räumliche und funktionale Schwerpunkte entstanden, welche in ihrer Wechselwirkung mit dem bestehenden Dorfzentrum gesamtheitlich betrachtet werden sollen. Gleichzeitig verändern sich die Anforderungen an den öffentlichen Raum und die Siedlungsentwicklung zunehmend. Klimatische Entwicklungen wie häufigere Hitzeperioden und intensivere Starkregenereignisse erfordern langfristige und vorausschauende Lösungen hinsichtlich Aufenthaltsqualität, Begrünung, Entwässerung und Nutzung des öffentlichen Raums.

Vor diesem Hintergrund ist der Zeitpunkt geeignet, die Zentrumsentwicklung von Eschen übergeordnet zu betrachten, bestehende Entwicklungen zusammenzuführen und die Grundlagen für eine langfristige und qualitätsvolle Weiterentwicklung des Dorfzentrums zu schaffen.

Bericht

Die Gemeinde Eschen-Nendeln befindet sich in einer dynamischen Entwicklungsphase. Als attraktiver Lebens-, Wohn- und Arbeitsort gilt es, die Qualitäten des Dorfzentrums langfristig zu sichern und weiterzuentwickeln. Dabei stehen insbesondere kurze Wege, Begegnungsräume, eine hohe Aufenthaltsqualität sowie die Identifikation der Bevölkerung mit dem Zentrum im Fokus.

Mit dem vorliegenden Zukunftsbild wird eine langfristige Perspektive für die Entwicklung des Eschner Dorfzentrums geschaffen. Ziel ist es, die räumlichen, gesellschaftlichen und klimatischen Herausforderungen frühzeitig aufzugreifen und die Entwicklung generationenübergreifend zu denken, damit sich heutige wie auch zukünftige Generationen mit dem Zentrum identifizieren können und Eschen weiterhin als attraktiven und lebenswerten Ort erleben.

Das Zukunftsbild versteht sich dabei nicht als abschliessendes Projektprogramm, sondern als strategische Grundlage und Orientierungshilfe für die zukünftige Entwicklung des Dorfzentrums. Es basiert auf räumlichen Analysen sowie einem breit abgestützten Mitwirkungsprozess unter Einbezug der Bevölkerung, Vereine, Schulen, des Gewerbes und weiterer Anspruchsgruppen. Zusätzlich wurde der Inhalt des Zukunftsbildes gemeinsam mit der Ortsplanungskommission (OPK) in insgesamt vier Dialogworkshops laufend vertieft, weiterentwickelt und abgestimmt.

Inhaltliche Schwerpunkte

Das Zukunftsbild gliedert sich in fünf zentrale Themenbereiche:

- Landschaft
- Bewegung
- Aufenthalt
- Begegnung
- Wohnen

Für jeden Themenbereich wurden Zielbilder, Strategien sowie konkrete Handlungsfelder definiert.

Landschaft und Klima

Die Analyse zeigt den Wunsch nach mehr Grün- und Freiräumen sowie einer stärkeren Sichtbarkeit von Wasser im Zentrum. Gleichzeitig erfordern zunehmende Hitzeperioden und Starkregenereignisse klimaanangepasste Lösungen. Vorgesehen sind unter anderem zusätzliche Begrünungen, die Aufwertung bestehender Freiräume sowie die Renaturierung und Freilegung von Gewässern.

Ein zentrales Projekt bildet die Weiterentwicklung des heutigen «Bretschaplatzes» (Festplatz) zu einem multifunktionalen, naturnahen Freiraum mit hoher Aufenthaltsqualität.

Bewegung und Verkehr

Das bestehende Fuss- und Wegnetz weist heute verschiedene Lücken und Sicherheitsdefizite auf. Insbesondere Schulwege sowie Strassenquerungen werden als verbesserungswürdig beurteilt. Ziel ist ein sicheres, durchgängiges und barrierefreies Bewegungsnetz für alle Verkehrsteilnehmenden.

Geplant sind dabei insbesondere:

- Sichere Schulwegverbindungen
- Aufwertung wichtiger Fusswegachsen
- Verbesserungen der Strassenraumgestaltung, insbesondere Langsamverkehr
- Verkehrsberuhigende Massnahmen
- Steigerung der Aufenthaltsqualität
- Gestaltung Dorfplatz, im Bestand und in Zukunft

Mehrere öffentliche Räume im Zentrum weisen funktionale und gestalterische Defizite auf. Insbesondere der Dorfplatz soll kurz- und langfristig aufgewertet werden. Kurzfristig sind Massnahmen wie Beschattung, Begrünung und funktionale Verbesserungen vorgesehen. Langfristig soll die räumliche Organisation von Dorfplatz, Saal und angrenzenden Nutzungen gesamthaft überprüft werden.

Begegnung und Belebung

Das Zentrum verfügt bereits über zahlreiche publikumsorientierte Angebote und Veranstaltungen. Gleichzeitig zeigt sich eine zunehmende Verlagerung einzelner Nutzungen an die Essanestrasse. Zudem fehlen teilweise attraktive und klar erkennbare Verbindungen zwischen den einzelnen Angeboten und Nutzungen im Zentrum. Insbesondere soll die Essanestrasse künftig besser und vielfältiger mit dem Dorfzentrum verknüpft werden, damit zwischen den verschiedenen Bereichen stärkere räumliche, funktionale und atmosphärische Beziehungen entstehen.

Zur Stärkung der Belebung und Aufenthaltsqualität sind unter anderem vorgesehen:

- Neugestaltung St. Luzi-Strasse (gemeinsam mit Land Liechtenstein)

- Signaletik- und Orientierungskonzept
- Zusätzliche niederschwellige Begegnungsangebote
- Koordination bestehender Veranstaltungen und Aktivitäten

Wohnen

Für eine nachhaltige Belegung des Dorfsentrums wird ein höherer Wohnanteil als sinnvoll erachtet. Das Zukunftsbild sieht deshalb eine stärkere Förderung von zentrumsnahem, generationenübergreifendem und klimaangepasstem Wohnen vor.

Besondere Bedeutung kommt dabei der Entwicklung des Gebiets «Gross Bretscha» sowie der Prüfung zusätzlicher Wohnpotenziale entlang der Zentrumsachsen zu.

Ziel

Das Zukunftsbild Eschner Dorfszentrum bildet eine strategische Grundlage für die langfristige und qualitätsvolle Weiterentwicklung des Dorfsentrums. Es schafft eine gemeinsame räumliche Perspektive für die Themen Freiraum, Verkehr, Aufenthalt, Begegnung, Klima und Wohnen und zeigt konkrete Handlungsfelder für die zukünftige Entwicklung auf.

Ziel ist es, die verschiedenen Entwicklungen und Projekte in einem übergeordneten Gesamtkontext zu betrachten und aufeinander abzustimmen. Gleichzeitig sollen die einzelnen Massnahmen flexibel, etappenweise und entsprechend ihrer Priorität, Machbarkeit und finanziellen Möglichkeiten unabhängig voneinander umgesetzt werden können.

Die vorgeschlagenen Massnahmen bilden dabei keinen starren Masterplan, sondern einen langfristigen Orientierungsrahmen. Sie sollen schrittweise weiter konkretisiert und - wo erforderlich - unter Einbezug der Bevölkerung sowie weiterer Anspruchsgruppen entwickelt und umgesetzt werden.

Kommunikation mit der Bevölkerung

Das Zukunftsbild Eschner Dorfszentrum soll der Bevölkerung im Rahmen interaktiver Zukunftswochen vorgestellt werden. Ziel ist es, mit einem öffentlichkeitswirksamen Auftakt das Zukunftsbild verständlich zu vermitteln, verschiedene Zugänge zu den Themen zu schaffen und die Bevölkerung aktiv in den weiteren Entwicklungsprozess einzubinden.

Anschliessend sollen relevante Inhalte und Entwicklungen laufend kommuniziert sowie einzelne Projekte und Massnahmen sichtbar gemacht werden. Dadurch soll sichergestellt werden, dass das Zukunftsbild langfristig präsent bleibt und die Bevölkerung die schrittweise Umsetzung der einzelnen Massnahmen nachvollziehen und einordnen kann.

Das Kommunikations- und Beteiligungskonzept umfasst verschiedene Elemente und Massnahmen und ist auf einen mehrjährigen Prozess ausgelegt.

Elemente

1) Wegweiser

Analog zu den Fähnchen, welche im Zukunftsbild jeweils ein Handlungsfeld beschreiben, werden Wegweiser von rund 2 m Höhe aufgestellt. Sie sind farblich dem jeweiligen Handlungsfeld zugeordnet und tragen auf der einen Seite den Titel des Handlungsfeldes. Auf der anderen Seite finden sich weiterführende Informationen, etwa eine Kurzbeschreibung, allenfalls die voraussichtliche Bauzeit sowie ein QR-Code, der auf die Zukunftsbild-Seite der Eschner Website verweist.

2) Tafel (Säule)

Dreieckige Ständerkonstruktionen rund 5 Stück, von rund 2 m Höhe. Auf einer Seite steht eine allgemeine Einführung zum Zukunftsbild, auf den beiden anderen Seiten werden jeweils zwei Themen vorgestellt die an dieser Stelle bzw. in diesem Gebiet relevant sind, mit Titelbild, Kurztext und QR-Code.

3) Leseexemplare in Cafés, Bars und Restaurants

In ausgewählten Cafés, Bars und Restaurants werden mehrere Exemplare von Analyse, Partizipation und Zukunftsbild als Leseexemplar ausgelegt. Ein beigelegter QR-Code ermöglicht die Bestellung eines eigenen Exemplars.

4) Webseite

Eine Unterseite der Eschner Website bündelt alle relevanten Informationen zum Zukunftsbild in gut aufbereiteter Form.

5) Geführte Spaziergänge

Geführte Spaziergänge entlang der Route, die in der Beteiligung fiktiv begangen wurde. Die Spaziergänge werden zielgruppenspezifisch angeboten, für Presse, Bevölkerung und Schulkinder.

6) Bäume

Gemeinsam mit Kindern der Primarschule werden Bäume gepflanzt, als Symbol für ein generationsübergreifendes Projekt.

Zeitlicher Ablauf

Die Präsentation des Zukunftsbildes erstreckt sich über mehrere Jahre und gliedert sich in drei Phasen.

1) Eschner Zukunftswochen vom 9. Oktober bis 18. Oktober 2026

In den Eschner Zukunftswochen wird das Zukunftsbild als Ganzes präsentiert. Während diesen rund zwei Wochen werden alle Wegweiser und Tafeln im Dorf aufgestellt. Die Leseexemplare werden ausgelegt, es finden mehrere geführte Spaziergänge mit verschiedenen Zielgruppen statt. Am Ende der Zukunftswochen werden alle Tafeln, Wegweiser eingesammelt und verstaut. Die Leseexemplare jedoch bleiben.

2) Begleitung der einzelnen Massnahmen

In den darauffolgenden Jahren wird vor der Umsetzung jedes weiteren Handlungsfeldes an der entsprechenden Stelle der jeweilige Wegweiser und eine Tafel aufgestellt, um die Bevölkerung frühzeitig zu informieren und das Zukunftsbild kontinuierlich sichtbar zu machen.

3) Baumpflanzungen als wiederkehrende Aktion

Bei künftigen Baumpflanzaktionen wird die Primarschule weiterhin aktiv einbezogen. Dadurch soll die Verbundenheit der jungen Generation mit den umgesetzten Handlungsfeldern gestärkt werden.

Dieses Dokument wird noch im Detail weiter ausgearbeitet und laufend aktualisiert.

Präsentation von Walter Fussi

Zur Einleitung in das Thema geht der Leiter Bauwesen mündlich auf das Thema ein.

Die Präsentation zeigt die strategischen Überlegungen zum Zukunftsbild des Eschner Dorfsentrums auf. Ausgangspunkt bildet die Notwendigkeit einer gemeinsamen, langfristigen Orientierung für die Entwicklung des Zentrums. Diese basiert auf vertieften Analysen sowie einer breit abgestützten Partizipation mit unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen. Ein zentrales Anliegen ist die strategische Positionierung gegen-

über den Entwicklungen entlang der Essanestrasse. Dabei soll insbesondere eine stärkere räumliche und funktionale Vernetzung zwischen Dorfzentrum und Essanestrasse erreicht werden, um Synergien zwischen Einkaufen, Arbeiten, Wohnen und Begegnung zu schaffen und attraktive Fuss- und Radwegverbindungen zu fördern.

Die Präsentation weist zudem auf Risiken hin, denen Dorfzentren ausgesetzt sind, wie Konkurrenz durch regionale Zentren und Onlinehandel, fehlende Nutzungsmischung, zu geringe Frequenzen oder Verkehrsbelastungen. Daraus wird die zentrale Erkenntnis abgeleitet, dass Ortszentren aktiv und langfristig weiterentwickelt werden müssen, um lebendig zu bleiben.

Das Zukunftsbild verfolgt einen integrierten ortsbaulichen Ansatz, bei dem das Dorfzentrum, die Essanestrasse, angrenzende Wohngebiete sowie die öffentlichen Räume als zusammenhängender Gesamt- raum betrachtet werden. Inhaltlich gliedert sich das Zukunftsbild in die fünf Handlungsfelder Landschaft und Klima, Bewegung und Verkehr, Aufenthalt, Begegnung und Belebung sowie Wohnen.

Ziel ist insbesondere die Belebung des Dorfkerns durch mehr Aufenthaltsqualität, stärkere lokale Betriebe, attraktive öffentliche Räume sowie kurze Wege im Alltag. Eine besondere Bedeutung kommt dem Gebiet Gross Bretscha als zentrales Entwicklungspotenzial für zentrumsnahes Wohnen und qualitätsvolle Ortsentwicklung zu. Zudem soll die Verbindung zwischen Dorfzentrum und Essanestrasse gestärkt werden, um die verschiedenen Nutzungen besser miteinander zu verknüpfen und zusätzliche Frequenzen ins Zentrum zu bringen.

Die Präsentation beinhaltet weiter ein Kommunikations- und Beteiligungskonzept mit verschiedenen Massnahmen zur Information und Einbindung der Bevölkerung sowie einen zeitlichen Ablauf mit Zukunftswochen im Oktober 2026, der anschliessenden schrittweisen Umsetzung von Massnahmen und der Erarbeitung einer Roadmap. Abschliessend werden die Anträge zur Genehmigung des Zukunftsbildes, zur Umsetzung der Kommunikation sowie zur Ausarbeitung einer Roadmap unter Einbezug der Ortsplanungskommission formuliert.

Präsentation von Luis Hilti

Auch Luis Hilti erläutert anhand einer Präsentation ergänzend zum vorstehenden Bericht:

Die Präsentation legt die inhaltlichen Grundlagen des Zukunftsbildes Eschner Zentrum dar und zeigt insbesondere den umfassenden Analyse- und Beteiligungsprozess auf. Dieser basierte auf einer breiten Mitwirkung verschiedenster Anspruchsgruppen, darunter Kinder und Jugendliche, Bevölkerung, Vereine, Gewerbe sowie die Ortsplanungskommission. In zahlreichen Formaten wie Workshops, Veranstaltungen, Befragungen und Mitwirkungsaktionen wurden Anliegen, Ideen und Bedürfnisse systematisch erhoben und in die Entwicklung des Zukunftsbildes integriert.

Ein besonderer Fokus lag auf der Einbindung von Kindern und Jugendlichen, etwa im Rahmen von Schulprojekten, Mitwirkungsaktionen zur Gestaltung von Schulwegen und Zukunftsbildern sowie Ausstellungen. Parallel dazu wurden Dialogformate mit der Bevölkerung, lokalen Organisationen, der Wirtschaft sowie der Ortsplanungskommission durchgeführt, wodurch eine breit abgestützte Grundlage für das Zukunftsbild entstand.

Inhaltlich versteht sich das Zukunftsbild als strategischer Kompass für die langfristige Entwicklung des Eschner Zentrums. Es zeigt auf, wie sich das Zentrum als Ort der Begegnung, Bewegung, des Wohnens und des Aufenthalts entwickeln kann, wobei die bestehenden Qualitäten wie kurze Wege, Lebensqualität und Identität bewahrt und gestärkt werden sollen. Dabei wird das Zukunftsbild bewusst nicht als starres Projektprogramm, sondern als flexible Orientierung für die künftige Entwicklung verstanden.

Die inhaltliche Struktur basiert auf den fünf Handlungsfeldern Landschaft, Bewegung, Aufenthalt, Begegnung und Wohnen. Für jedes dieser Themen werden ausgehend von der heutigen Situation Zielbilder, Strategien und konkrete Handlungsfelder definiert. Zentrale Inhalte sind unter anderem die stärkere Integration von Grün- und Wasserstrukturen, die Verbesserung der Durchwegung und Schulwegsicherheit, die Aufwertung und Vernetzung von Aufenthaltsräumen, die Förderung von Begegnung und Belebung sowie die Entwicklung eines vielfältigen, generationenübergreifenden Wohnangebots.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Entwicklung des Gebiets Gross Bretscha als zentralem Wohn- und Freiraum sowie auf der Stärkung des Dorfplatzes und weiterer öffentlicher Räume als identitätsstiftende Orte. Ergänzend werden konkrete Massnahmen in allen Handlungsfeldern definiert, die schrittweise umgesetzt werden können und sowohl kurzfristige als auch langfristige Entwicklungen umfassen.

Insgesamt zeigt die Präsentation, dass das Zukunftsbild auf einer breiten Analyse- und Beteiligungsbasis aufbaut und als integratives, generationenübergreifendes Entwicklungsinstrument verstanden wird, welches die räumliche, soziale und funktionale Weiterentwicklung des Eschner Zentrums langfristig steuert.

Erwägungen des Antragstellers

Das Eschner Dorfzentrum verfügt heute schon über eine starke räumliche Ausgangslage mit identitätsstiftenden öffentlichen Räumen, wichtigen öffentlichen Nutzungen und einer guten funktionalen Durchmischung. Gleichzeitig haben sich die räumlichen Schwerpunkte in den vergangenen Jahren verändert. Insbesondere die Entwicklung entlang der Essanestrasse hat zusätzliche publikumsorientierte Nutzungen und neue Bewegungsströme geschaffen und damit das Zentrum funktional erweitert.

Aus ortsbaulicher Sicht besteht deshalb das Bedürfnis, die unterschiedlichen Teilräume des Zentrums stärker miteinander zu verknüpfen und als zusammenhängenden Gesamttraum weiterzuentwickeln. Dabei kommt insbesondere der Verbindung zwischen Essanestrasse, St. Luzi-Strasse, Dorfplatz, Bretschaplatz sowie den angrenzenden öffentlichen Einrichtungen eine zentrale Bedeutung zu.

Das Zukunftsbild verfolgt den Ansatz, die bestehenden Qualitäten des Dorfzentrums zu stärken und gleichzeitig auf zukünftige Anforderungen zu reagieren. Im Vordergrund stehen dabei die Aufwertung öffentlicher Räume, die Verbesserung der Fusswegverbindungen und Aufenthaltsqualitäten, die Förderung klimaangepasster Freiräume sowie die langfristige Sicherung eines lebendigen und generationenübergreifenden Dorfzentrums. Gleichzeitig sollen zentrumsnahe Wohnnutzungen für unterschiedliche Lebensformen, Altersgruppen und soziale Schichten ermöglicht werden, um ein vielfältiges und durchmischtes Zentrum nachhaltig zu stärken.

Die vorgesehenen Handlungsfelder ermöglichen eine etappenweise Weiterentwicklung des Zentrums. Dadurch kann flexibel auf zukünftige Bedürfnisse und Entwicklungen reagiert werden, ohne den übergeordneten räumlichen Zusammenhang aus den Augen zu verlieren. Das Zukunftsbild bildet somit einen strategischen Orientierungsrahmen für die langfristige ortsbauliche Entwicklung des Eschner Dorfzentrums.

In einem weiteren Schritt soll darauf aufbauend eine «Roadmap» erarbeitet werden, welche die Priorisierung sowie die schrittweise Umsetzung der einzelnen Massnahmen über die kommenden Jahre aufzeigt und koordiniert. Die Ausarbeitung dieser Roadmap soll durch die Ortsplanungskommission begleitet werden, danach soll die Roadmap dem Gemeinderat vorgelegt werden.

Erwägungen der vorberatenden Ortsplanungskommission

Die Ortsplanungskommission (OPK) würdigt das Zukunftsbild Eschner Dorfzentrum als nachvollziehbare und umfassende Grundlage für die langfristige Entwicklung des Dorfzentrums. Insbesondere die Konzentration auf das Gebiet Gross Bretscha und Surbündt wird als geeigneter räumlicher Schwerpunkt für die weitere Entwicklung sowie für die Schaffung eines zukunftsfähigen und zentrumsnahen Wohnraums begrüsst.

Die OPK erachtet es als wichtig, dass das Zukunftsbild als langfristiges Arbeitsinstrument weitergeführt und schrittweise in den zukünftigen Gemeinderichtplan überführt wird. Gleichzeitig sollen bereits gestartete Projekte und prioritäre Massnahmen konsequent weiterbearbeitet werden.

Weiter wird die Bedeutung einer klaren Priorisierung der vorgesehenen Massnahmen hervorgehoben. Kurzfristig umsetzbare und sichtbare Projekte sollen dazu beitragen, die Entwicklung des Dorfzentrums frühzeitig erlebbar zu machen.

Die OPK unterstreicht zudem die Wichtigkeit einer kontinuierlichen Kommunikation sowie des weiteren Dialogs mit der Bevölkerung. Das Zukunftsbild soll als langfristiger Entwicklungsprozess verstanden und aktiv vermittelt werden. Besondere Bedeutung wird dabei auch der Verbesserung des Fusswegnetzes, der Schulwegsicherheit sowie der besseren Vernetzung innerhalb des Zentrums beigemessen.

Erwägungen des Gemeinderates

Im Rahmen der Beratung wird das vorliegende Zukunftsbild insgesamt positiv gewürdigt und als hilfreiche strategische Grundlage für die Weiterentwicklung des Dorfzentrums erachtet. Hervorgehoben wird insbesondere der strukturierte Aufbau mit klar definierten Handlungsfeldern sowie die Verständlichkeit und der Nutzen für die Bevölkerung. Das Zukunftsbild wird als Leitdokument gesehen, das über mehrere Legislaturperioden hinweg Orientierung bietet und die Entwicklung unabhängig von einzelnen Personen sicherstellt. Ebenfalls wird angeregt, den gleichen Prozess auch für den Ortsteil Nendeln durchzuführen.

Gleichzeitig wird betont, dass das Zukunftsbild bewusst als offener Orientierungsrahmen zu verstehen ist und kommenden Generationen weiterhin Gestaltungsspielräume offenlassen soll. Einzelne Inhalte und Formulierungen sind im Zuge der weiteren Bearbeitung noch zu präzisieren und sprachlich zu schärfen, weshalb eine inhaltliche, jedoch keine abschliessend detailgetreue Genehmigung als zielführend erachtet wird.

In Bezug auf konkrete Elemente, insbesondere die Weiterentwicklung zentraler Platzbereiche, wird unterstrichen, dass diese im Gesamtkontext zu betrachten und weiterzuentwickeln sind. Dabei sollen funktionale Anforderungen wie die Nutzung als Festplatz ebenso berücksichtigt werden wie qualitative Verbesserungen der Aufenthaltsqualität.

Im Weiteren wird angeregt, einzelne Details im weiteren Prozess zu ergänzen sowie das Kommunikations- und Beteiligungskonzept zeitlich etwas früher und ausreichend breit anzulegen, um die Bevölkerung angemessen einzubeziehen.

Insgesamt unterstützt der Gemeinderat die Weiterverfolgung des Zukunftsbildes und erachtet dieses als geeignete Grundlage für die schrittweise und langfristige Entwicklung des Dorfzentrums.

Anträge

1. Die Kommunikation mit der Bevölkerung sei im Sinne der obigen Ausführungen umzusetzen.
2. Der Bericht Zukunftsbild Eschner Dorfzentrum sei inhaltlich zu genehmigen.
3. Unter Einbezug der Ortsplanungskommission sei eine Roadmap auszuarbeiten.

Beschlüsse

1. Der Antrag 1 wird einstimmig angenommen.
2. Der Antrag 2 wird einstimmig angenommen.
3. Der Antrag 3 wird einstimmig angenommen.

Grundbuchanpassungen

09.02.03

Grundstück Nr. 3413: Leuawörtsbündt

09.02.03

5. Grundstück Nr. 3413: Leuawörtsbündt / Genehmigung von Verträgen x x E 43

Antragsteller Gemeindevorsteher

Bericht

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 17. Dezember 2025 wurde die Grundlage für die Erschliessung der Grundstücke Nrn. 3437, 3436 und 3435 über das Grundstück Nr. 3413 geschaffen.

Ein wesentlicher Bestandteil dieses Prozesses war die Bereinigung der Eigentumsverhältnisse an der Erschliessungsstrasse (Grundstück Nr. 3413). Diese konnte zwischenzeitlich durch die Verbücherung des Schenkungsvertrags abgeschlossen werden. Damit sind die nun Miteigentümerinnen zu je einem Drittel am Grundstück Nr. 3413.

Nun sollen in einem weiteren Schritt der Vertrag zur Mutation Nr. 1576 und der Vertrag zur Begründung von subjektiv-dinglichem Miteigentum am Grundstück Nr. 3413 im Grundbuch zur Verbücherung angemeldet werden. Diese Verträge regeln insbesondere die definitive Umsetzung der Mutation im Grundbuch, die dauerhafte, rechtlich abgesicherte Erschliessung der Grundstücke und die Verknüpfung der Miteigentumsanteile am Strassengrundstück mit den Hauptgrundstücken (subjektiv-dingliches Miteigentum).



Abbildung 1: Situationsplan

Rechtliches

Mit der Begründung von subjektiv-dinglichem Miteigentum am Grundstück Nr. 3413 wird sichergestellt, dass die Erschliessung der Grundstücke Nr. 3437, 3436 und 3435 dauerhaft gewährleistet ist. Eine Aufhebung des Miteigentums ist aufgrund dieser Zweckbindung ausgeschlossen.

Der Vertrag zur Durchführung der Mutation Nr. 1576 stellt ein Verpflichtungsgeschäft dar und bildet die Grundlage für die entsprechenden Grundbucheintragungen. Gemäss den Bestimmungen des Gemeindegesetzes unterliegt dieser Vertrag dem Referendum. Entsprechend ist nach Beschlussfassung durch den Gemeinderat das Referendumsverfahren durchzuführen.

Budget

Für das Gesamtprojekt der Erschliessung wurden bereits im Rahmen des ursprünglichen Geschäfts Gesamtkosten von rund CHF 370'000.00 ausgewiesen, wovon die Gemeinde Kosten von rund CHF 170'000.00 übernimmt.

Die vorliegenden Verträge selbst lösen primär Vertrags-, Notariats-, Grundbuch- und Vermessungskosten aus, welche gemäss Vertragsinhalt weitgehend durch die Gemeinde Eschen getragen werden.

Die entsprechenden Projektierungskosten sind im Budget 2026 teilweise berücksichtigt, weitergehende Kosten werden im Rahmen der Projektrealisierung zu behandeln sein.

Erwägungen

Durch die zwischenzeitliche Verbücherung des Schenkungsvertrags sowie die Durchführung der Mutation konnten zentrale Voraussetzungen für die Neuordnung der Erschliessung geschaffen werden. Die nun vorliegenden Verträge stellen den nächsten logischen und notwendigen Schritt dar, um die Erschliessung dauerhaft rechtlich sicherzustellen, klare Eigentums- und Nutzungsverhältnisse zu schaffen und die bauliche Entwicklung der betroffenen Grundstücke zu ermöglichen.

Insbesondere die Begründung von subjektiv-dinglichem Miteigentum gewährleistet eine langfristige Sicherung der Zufahrt und verhindert spätere rechtliche Unsicherheiten.

Der Bau der Erschliessungsstrasse ist für den Herbst 2026 vorgesehen. Dazu laufen parallel zu den vertraglichen Umsetzungen Planungsarbeiten mit dem Ingenieur. Die Projektfreigabe hat durch den Gemeinderat zu erfolgen.

Auch aus vertraglicher Sicht sind weitere Folgeschritte geplant. Noch ausstehend sind die Regelung der Durchleitungsrechte sowie die Regelung der Strassenverwaltung.

Anträge

1. Die vorliegenden Vertragsentwürfe seien zu genehmigen.
2. Der Gemeindevorsteher und der Vizevorsteher seien zu ermächtigen, die Verträge namens der Gemeinde Eschen zu unterzeichnen und den Vollzug vorzunehmen.
3. Der Vertrag zur Mutationsurkunde Nr. 1576 sei gemäss Gemeindegesetz dem Referendum zu unterstellen.

Beschlüsse

1. Der Antrag 1 wird einstimmig angenommen.
2. Der Antrag 2 wird einstimmig angenommen.
3. Der Antrag 3 wird einstimmig angenommen.